

des MCS-Phänomens ein. Es kommt pauschal zu einem Urteil, eine chronische Vergiftung leichten bis mittleren Grades durch das genannte Biozid (Pyrethrum/Pyrethroide) liege vor und habe sekundär zu einem MCS-Syndrom geführt.

3. Einwände der Klägerin (Blatt 175 - 183) vorgetragen durch die Rechtsanwälte Mehrgardt & Haber:  
Die umfangreichen Darstellungen enthalten keine neuen Aspekte gegenüber den in diesem Berufskrankheitenverfahren entscheidenden Fragen:

1. Neurotoxikologie von Pyrethrum und Pyrethroiden.
2. Expositionsbedingungen von Frau Wandner.
3. Multiple Chemical Sensitivity (MCS).
4. Beschwerdebild, klinischer Befund und Differentialdiagnose bei Frau Wandner.

Zu 1.:

Es gibt nach aktuellem Wissensstand keine neuen Hinweise für chronische, d. h. bleibende oder irreversible Schäden durch Pyrethroide am peripheren oder/und zentralen Nervensystem. Es gibt insbesondere keine Hinweise für Polyneuropathien, induziert durch Pyrethroide. Untersuchungen an Pharmaziearbeitern, die pyrethroidhaltige Insektizide herstellten, haben ebenso wenig pathologische Befunde auf neurologischem und neurophysiologischem Gebiet ergeben wie Untersuchungen an Schädlingsbekämpfern, die Pyrethroide in längeren Berufsjahren anwandten. Wir haben hierzu nicht nur die umfangrei-